

Kick-Off-Event 16.04.2018

Workshop 1: Erläuterung zum Workshop: Börse Immersionsangebote

Workshopleitung: Olivier Grand, Professor, HES-SO

Die während dieses Workshops erwähnten Punkte werden nachstehend beschrieben und in Kategorien eingeteilt. Einige Punkte entstammen dem Runden Tisch, bei dem Vertreterinnen und Vertreter von Praxisorganisationen gebeten wurden, über Immersionsangebote zu diskutieren.

Im Folgenden finden Sie eine Reihe von Vorschlägen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten.

Organisatorische Entwicklung und Verbesserung der Dienstleistungen für die Begünstigten

- Interne Organisationsanalyse
- Diversity-Management
- Qualitätsmanagement
- Bewertung
- Überlegungen rund um die Aufnahme der Begünstigten – wie werden sie beraten und woraufhin werden sie orientiert? (Wissensmanagement der sozialen Sicherheit)?
- Kompetenzen: Gruppenarbeit, Konzeptarbeit, Motivation
- „Wir haben nicht genug Zeit, um Interventionsmethoden der Sozialarbeit zu entwickeln. Wir verzichten auf sie, obgleich sie einen Mehrwert darstellen würden.“
- Immersion in eine Beratung in einen Sozialdienst: Wie werden beispielsweise die Begünstigten beraten? Wie werden Informationen vermittelt und wie wird den Menschen geholfen (nach Geschlecht, Herkunft)? Wem wird keine Beratung angeboten? Wer erhält keine Orientierung?

Einführung neuer Instrumente

- Umsetzung des Internationalen Übereinkommens über die Rechte des Kindes oder des Übereinkommens über die Rechte von Menschen mit Behinderungen
- Wie können die Prinzipien der Selbstbestimmung in unseren Einrichtungen (Behinderung) operationalisiert werden?
- Entwicklung und Anpassung von Interventionsmethoden.

Identifizierung von aufkommenden Themen

- Suchtmittelgebrauch/-verhalten von Menschen mit geistigen Einschränkungen
- Einsatz von E-Health in der Sozialhilfe. Wenn es sehr praktische Aspekte zu diesem Thema gibt, welche ethischen Standards und Richtlinien für Praxisorganisationen existieren dann im Bereich Sucht?
- Im Bereich Sucht stellen sich allgemeinere Fragen zur Nutzung sozialer Netzwerke (Schutz personenbezogener Daten), insbesondere hinsichtlich Online-Beratungsplattformen. Es könnte ein Interesse an der Entwicklung von Standards bestehen.
- Kernkompetenzen und Gesellschaft 4.0?

Verarbeitung der gesammelten Daten

- In sozialen Einrichtungen gibt es eine Menge ungenutzter Daten. Aus diesem Material könnte Wissen gewonnen werden. Dies könnte Explorationsforschung beinhalten, die zu weiterer Forschung führen kann.
- Analyse und Auswertung der gesammelten, aber nicht verarbeiteten Daten
- „Shadowing“-Methoden; Reflexion mit einem Blick von außen
- Wissensmanagement
- In der Sozialhilfe gibt es keine Mittel, um auf komplizierte Fälle und Fälle, die seit Langem auf Sozialhilfe beruhen, einzugehen. Könnte in diesem Bereich etwas getan werden, um nach Lösungen zu suchen?
- Literaturrecherchen zur Identifizierung neuer Interventionspraktiken, Orientierungen.

Matching zwischen Partnern

- Was muss die Teilnehmerin oder der Teilnehmer einer Immersion tun, um die Realität der Praxis auf ihre bzw. seine FH-Tätigkeit zu übertragen?
- Was ist der Mehrwert für die FH, jemanden in eine Immersion zu schicken?
- Wir sprechen von „Praxis-Erfahrung“ und nicht von Erfahrung über die Praxis“: teilnehmende Beobachtung und nicht etwa ein Blick auf die Praxis.
- Beiträge: interdisziplinäres Arbeiten, Austausch zwischen Technik und Mensch
- Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer: Forschungsergebnisse zu Themen im Bereich Immersion -> Verbreitung, Austausch, Diskussion über Projekte
- Für Projekte: Identifizierung von Themen oder Fragestellungen für die Forschung
- Sind die Forschungsinhalte und ihre Ergebnisse für die Praxis aussagekräftig?
- Je nach Art der Immersionstätigkeit kann eine ältere Kandidatin oder ein älterer Kandidat für den Beruf erforderlich sein
- Wie erreicht man eine Win-win-Situation?
- Konkurrenz/Probleme: Eine Praxisorganisation wünscht sich eine Person für die Durchführung einer Leistungsbewertung. Es ist klar, dass eine solche Anfrage mit dem konkurriert, was die FHSA in Bezug auf Dienstleistungen anbieten soll. Heute, wo die Einrichtung einen gewissen Betrag für dieses Know-how bezahlen müsste (Projektmanagementlogik, Steuerung, Leistungen und Fristen), könnte sie eine bestens qualifizierte Person erhalten, die die gleiche Tätigkeit ausführt, ohne dafür Geld zu bezahlen. Andererseits würde die FHSA eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter zur Verfügung stellen und im Rahmen des Pilotprogramms Career2SocialWork dafür bezahlen. Wenn die Kandidatin oder der Kandidat, die bzw. der ein akademisches Profil aufweist, Erfahrung in diesem Bereich hat, könnte es keinen Mehrwert geben; weder für sie bzw. ihn noch ihren bzw. seinen Arbeitgeber. Dies wäre also nicht sinnvoll.
- Wie kann dies konkret aussehen? Eine Person mit einem Beschäftigungsgrad von 80 % kann 6 Monate lang eine Immersion von 40 % durchlaufen. Ihr Grad ändert sich dabei nicht. Ihr schulischer Arbeitgeber muss einen Teil ihrer Tätigkeit kompensieren, der ersetzt werden muss.
- Was eine wissenschaftliche Mitarbeiterin oder ein wissenschaftlicher Mitarbeiter einer Praxisorganisation bieten kann: Wissenstransfer von der Forschung in die Praxis; spezifische Fähigkeiten (disziplinär, sprachlich, kulturell, kreativ).
- Ein Beispiel: Eine wissenschaftliche Mitarbeiterin einer FHSA mit akademischem Profil promoviert auf dem Gebiet Bevölkerungsalterung. Mit dem Wunsch, Erfahrungen auf dem Gebiet ihrer Forschung zu sammeln, wandte sie sich an eine Abteilung von Pro Senectute. Die in dieser Verhandlungsphase gestellten Fragen: Mit welchen Fähigkeiten kann sich diese Person einbringen?

Nationale Dimension als Mehrwert dieses Pilotprogramms

- Für einen Dachverband kann dies bedeuten, den Bedarf der Mitglieder zu ermitteln und sich mit übergreifenden Themen (interkantonal oder interregional) zu beschäftigen. Welche Maßnahme greift z. B. nach einer Vermittlung, wenn eine Jugendliche oder ein Jugendlicher 18 Jahre alt wird? Welches Ausbildungsangebot gibt es für eine Jugendliche oder einen Jugendlichen, die bzw. der eine besondere Pädagogik benötigt, hinsichtlich der Übergangsbegleitung?
- Identifizierung von Praktiken, die in einer Region funktionieren, in anderen Regionen aber nicht präsent sind.
- Das Hauptinteresse an der Veröffentlichung von Angeboten im System career2socialwork.ch liegt darin, dass ein Angebot in einer Region X eine Person aus Lehre und Forschung einer FHSA in einer Region Y ansprechen kann.
- Ein Mitglied des Lehr- und/oder Forschungspersonals einer FHSA kann frei mit einer Partnerpraxisorganisation verhandeln.

Zusammenfassung

Unter den von Vertreterinnen und Vertretern der Berufsverbände genannten Bedürfnissen sind eine Reihe von Verbesserungen zu erkennen, insbesondere auf organisatorischer Ebene. Sie erkennen, dass sie von einer externen Perspektive profitieren können, indem sie einem Mitglied des Lehr- und/oder Forschungspersonals einer FHSA eine Immersion anbieten. Diese Immersionen können zu Ergebnissen führen, die sich positiv auf die Arbeit mit den Begünstigten auswirken können. Praxisorganisationen sehen sich einer Vielzahl von Einschränkungen gegenüber. Ihnen fehlen die Ressourcen, um eine Reihe von Aufgaben auszuführen, die für sie nützlich sein könnten. Sie möchten diese Veränderungen unter Umständen besser antizipieren. Es heißt, dass Praxisorganisationen eine große Menge an Daten sammeln, die sie nicht verarbeiten können. Sie sehen daher viele Vorteile in der Aufnahme von Menschen mit akademischen Kompetenzen, die in Verbindung mit Forschung, Methodik und fundierten theoretischen Kenntnissen zu bestimmten Themen stehen. Ein wichtiger Punkt ist das Win-win-Matching zwischen den beteiligten Akteurinnen und Akteuren, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Immersionen, ihrem Arbeitgeber sowie den Praxisorganisationen.

ogd/18.04.18